

Europa-Union Bürgerdialog zu TTIP: "Wir müssen reden!"

Die Veranstaltung am 19.2.2015 im Landratsamt Enzkreis bestand aus einer Einführung, einem Haupt-Podium mit mehr oder weniger einem Statement der 5 Podiums-TN (eigentlich zu viel!), dann 3 moderierten Themenräumen mit Fragemöglichkeit fürs Publikum und abschließender kurzer Zusammenfassung der Themenräume durch die 3 Moderatoren.

http://www.europa-union.de/fileadmin/files_eud/TTIP_Buergerdialoge/Programm_Pforzheim_TTIP_Buergerdialoge.pdf

Anmeldung war erforderlich, der Hauptsaal im Landratsamt war mit über 200 Personen etwas überfüllt. Am Saal-Eingang konnten die TN ihre TTIP-Einschätzung beim Reingehen und nochmal beim Rausgehen auf einer Skala zwischen Chance und Risiko kundtun: Das Ergebnis - eine Zunahme an TTIP-Befürwortung (s. Foto) - verwundert angesichts der doch in vielerlei Hinsicht zahlreichen TTIP-kritischen Stimmungsäußerungen im Publikum.

Auf dem Haupt-Podium saßen viele Befürworter, die die wirtschaftliche Bedeutung anpriesen. Konkrete Kritik kam aber auch zu Wort.

Spontaner Beifall des Publikums zeigte immer wieder, dass insbesondere die Daseinsvorsorge und die Schiedsgerichte (ISDS) viele Bürger/innen beschäftigen.

In den Themenräumen lief es sehr unausgewogen ab:

1. Themenraum (Demokratie/Transparenz/Legimität):

Hier war die Regierungsdirektorin Jacobs-Schleithoff die einzige, die TTIP befürwortete und verteidigte. Sie argumentierte hauptsächlich damit (eigentlich: versteckte sich dahinter), dass TTIP nicht fertig verhandelt sei und an CETA ja durchaus auch noch Änderungen möglich seien. Es ging viel um CETAs Schiedsgerichte (ISDS), seine vorgesehene "vorläufige Anwendung" und die 6 darin vorgesehenen Gremien zur regulatorischen Kooperation.

2. Themenraum (Handel, Investition, Wettbewerb):

Sehr eindeutige Pro-TTIP-Stimmungslage im Podium, unterstützt vom Moderator, der den Befürwortern doppelt soviel Redezeit einräumte wie den Kritikern. Kritische Podiums-TN waren eine grüne MdL und ein Vertreter des Beamtenbunds. Die Stimmung kochte im Publikum, wo etwa gleich viel pro und contra vorlag. Die Vertreter von CDU und American Chamber of Commerce behaupteten mehrfach und eindringlich(!), dass die Daseinsvorsorge sowie Kultur bei TTIP nicht verhandelt würden und ISDS ein wichtiger Nutzen für Unternehmer sei. Selbst die Vertreterin der IHK Nordschwarzwald war überzeugt, dass TTIP für ihre Klientel – richtig verhandelt - ein Win-Win-Abkommen sei. In diesem Themenraum ging es offensichtlich darum, die Position der Befürworter zu vermitteln und nicht die Sorgen der Bürger ernst zu nehmen, denn die waren in ihrer Redezeit sehr eingeschränkt.

Auch in diesem Themenraum war übrigens mehrfach von TTIP-Befürwortern - übrigens teilweise sogar auch von Moderatoren - die Rede vom "Wohlfahrtsgewinn", womit offenbar Wohlstand und Wohlfahrt gleichgesetzt werden.

3. Themenraum (Standards im Umwelt-, Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz): eher TTIP-kritisch

Bei den Schlusszusammenfassungen versuchten sich die 3 Moderatoren in Neutralität, wobei dann doch von 2 Moderatoren die Botschaft weitergegeben wurde, dass über die öffentliche Daseinsvorsorge nicht verhandelt werde, obwohl es hierzu wirklich fundierte Analysen gibt, dass doch. Publikumsbeiträge waren da aber nicht mehr möglich - nur in den Themenräumen. Außer den Themenräumen war es eine Frontalveranstaltung, dem Titel

"Bürgerdialog" nicht unbedingt gerecht wird. Kritikwürdig ist auch die Vorgabe, dass aus dem Publikum nur Fragen erlaubt sind.

Um hochfragwürdige Behauptungen zu kontern, empfiehlt es sich, sich bei einem Thema auszukennen, wichtige Seiten aus möglichst originalen Papieren/Protokollen etc. (z.B. Bundestag) auszudrucken, mitzubringen und vorzuschlagen, daraus vorzulesen, wenn etwas schlichtweg geleugnet wird. Das macht dann Eindruck.

Zur Daseinsvorsorge empfiehlt sich z.B. Kap. 6 in http://blog.campact.de/wp-content/uploads/2015/01/Campact_TTIPCETA_Hamburg.pdf oder seriös rechtswissenschaftlich (der Schluss): <http://www.rph1.jura.uni-erlangen.de/material/texte/auswirkungen-ttip-auf-ffentliche-dienstleistungen.pdf>

Die wirklich wichtigen Punkte könnten aber im Wirtschaftsbereich gemacht werden. Haupt-Pro-Argument:

Warum sollte der Exportweltmeister (Zitat vom Haupt-Podium: "Deutschland ist Exportweltmeister, nicht Europameister, nein Weltmeister!") nicht seine Exportchancen durch TTIP weiter erhöhen bzw. in der wachsenden Konkurrenz mit China sichern?

Dabei fällt auf, dass immer wieder behauptet wird, wie stark der Mittelstand profitiere. Sogar Kleinunternehmen würden gewinnen, was nun, insgesamt betrachtet, wirklich absurd ist - s. interessanter Artikel im UK-Magazin "SMEinsider":

<http://www.smeinsider.com/2015/02/12/the-secret-business-plan-that-could-spell-the-end-for-smes/>

Ansonsten empfiehlt sich zum deutschen Mittelstand z.B.

<http://www.presseportal.de/pm/51921/2923312/bsirske-und-ohoven-warnen-vor-nachteilen-von-ttip-fuer-mittelstand-ver-di-chef-auf-bvmw>

und natürlich

http://www.bvmw.de/fileadmin/download/Downloads_allg_Dokumente/politik/Positionspapier_TTIP.pdf

Sehr schöner Satz eines Senioren im 1. Themenraum in der hintersten Sitzreihe zu seinem Nachbarn, als es um die TTIP-Vorzüge für die Automobilindustrie ging: "Jetzt kommen die widder mit dem scheiß Gurt - der interessiert uns doch gar net."

Keine einfache Sache - viel Erfolg!

PS. Eine spannende Frage an TTIP-Befürworter wäre auch gewesen, ob jemand von ihnen draufkommt, von wem folgende Zeilen stammen:

"Das Interesse der Kaufleute aller Branchen in Handel und Gewerbe weicht (...) stets vom öffentlichen ab, gelegentlich steht es ihm auch entgegen.

Kaufleute sind immer daran interessiert, den Markt zu erweitern (...) Jedem Vorschlag zu einem neuen Gesetz oder einer neuen Regelung über den Handel, der von ihnen kommt, sollte man immer mit großer Vorsicht begegnen.

Man sollte ihn auch niemals übernehmen, ohne ihn vorher gründlich und sorgfältig, ja sogar misstrauisch und argwöhnisch geprüft zu haben, denn er stammt von einer Gruppe von Menschen, deren Interesse niemals dem öffentlichen Wohl genau entspricht und die in der Regel viel mehr daran interessiert sind, die Allgemeinheit zu täuschen, ja sogar zu missbrauchen."

Antwort:

aus "Der Wohlstand der Nationen" (1776) von Adam Smith, (Grundlagenwerk der Volkswirtschaftslehre)

(s.a. - leider ohne genauere Quellenangabe -:

<http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfalle-ttip/hintergrund/stimmen-gegen-ttip/>)